

Wer braucht gefälligst Satire?

Der Deutsche Einheit(z)-Textdienst ist ein Satire-Rundbrief mit Monologen, Dialogen und Sachtexten zu aktuellen Themen. Er erscheint monatlich als Artikel-Service für interessierte Verlage und Redaktionen von Zeitungen und Politischen Magazinen. Abdrucke sind grundsätzlich honorarpflichtig, bei Alternativ-Presse und Kleinzeitungen kostenfrei. 1 Belegexemplar erwünscht.

WWW.

Einheit Z text
.de

E-Mail: einheittext@t-online.de

Inhalt: Fußfessel für Krawallmacher

8/17

Seite 1 - Antwortschreiben

Seite 1 - Alternative

Seite 2 - Ehe für alles: Partnersuche

Seite 2 - Aufgebotsbescheinigung

Seite 2 - letzte Meldung: Sicherheit

Seite 3 - Fußfessel für Krawallmacher

Seite 3 - Umbenennung

Seite 4 - Anstandsbuch zur Flüchtlingsabholung

Seite 5 - Urlaubspost

Seite 5 - Glückwunschtelegramm

Seite 6 - Charakterliches

Seite 6 - Herr Wiesmüller. Metamorphose

Seite 6 - letzte Meldung: Gipfeltreffen

Seite 6 - Schrödern

Seite 6 - Aktueller Dreisatz

Seite 7 - Testamentseröffnung

Seite 7 - Unser Kevin: Geburtsvorbereitungen

Seite 8 - Reisebericht

Seite 9 - Die erste Scheidung

Antwortschreiben

Sehr geehrter Herr CDU-Generalsekretär Tauber,
wenn Sie etwas Ordentliches gelernt hätten, bräuchten Sie als CDU-Generalsekretär nicht dauernd dummes Zeug reden und sich an den Büfettis der Reichen durchfressen, sondern hätten Charakter, Anstand und Würde wie wir.

Die Minijobber.

Alternative

Vor dem Hintergrund, daß die Rente immer weniger wird, ist es allerhöchste Zeit, daß das „Armutsrisko“ endlich an die Börse geht. Es wächst und wächst und wächst...

Ehe für alles: Partnersuche

Mann, 37, geb. mit kleinem Waffenschein, sucht dringend schutzbedürftige Partnerin.

Ausbildung, Alter und Aussehen egal, es geht ihm darum, eine Partnerin zu besitzen, die er ordentlich schützen und für dessen Zweck er seine reichhaltigen Schußwaffenkenntnisse anwenden kann.

Berufliche Qualifikation: Pistolen- und Karabinerschießen sowie Kenntnisse im Abfeuern von Panzerfaust und Raketenwerfer.

In der Freizeit sehr lustig und unterhaltsam, spielt gerne Mau-Mau.

Körperliche Eigenschaften: Breite Schulterbänder in den geeigneten Maßen zum Tragen von MG-Patronengurten, sowie Stahlhelmadäquate Kopfform.

Anforderungen an die Partnerin: Kochen, Waschen, Vorhänge aufhängen, Gewehr putzen, nachladen.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Aufgebotsbescheinigung

Nach Inkrafttreten der „Ehe für Alle“ geben hiermit 86 Konzerne, 8 Banken und 72 mittelständische Unternehmen bekannt, daß sie am Montag in zwei Wochen in Berlin den Bund fürs Leben eingehen wollen.

Bei den Eheleuten handelt es sich nachweislich um gleichgeschlechtliche Wirtschaftsunternehmen, denen getrennt lebend bislang immer eine Fusion – und damit steuerliche Vorteile und sonstige familiäre Vergünstigungen verwehrt worden sind.

Alle Firmen, die jetzt gemeinsam vor den Traualtar treten, versichern, daß sie ihre Partner Gewinn-schätzend behandeln und Profit-achtend ehren zum Wohle einer gemeinsamen Wirtschaftsgemeinschaft – bis daß der Konkurs sie scheidet.

Aus Dankbarkeit für die Ermöglichung ihres späten Eheglücks werden als Trauzeugen benannt: Bundeskanzlerin Angela Merkel und SPD-Vorsitzender Martin Schulz.

++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte meldung+++ Sicherheit

Berlin: Die Polizei weist wiederholt darauf hin, daß eingeschaltete Handys oft zu gravierenden Unfällen und Fehlhandlungen führen. – Die Bundesregierung dementiert in diesem Zusammenhang vehement, daß alle sozialpolitischen Kürzungsmaßnahmen in letzter Zeit von den Bundestagsabgeordneten bei eingeschalteten Handys abgestimmt wurden. – Es waren nur einige und alles war beabsichtigt und geschah bei vollem Bewußtsein.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Vollzugsbekanntmachung: Fußfessel für Krawallmacher

Sehr geehrter Herr Lachmann,

nach unseren Beobachtungen gehören Sie dem von uns soeben erfundenen gefährlichen Personenkreis der „Krawallmacher“ an. Sie hören täglich laute Rockmusik von AC/DC und sind dafür verantwortlich, daß der Bernhardiner Ihres Nachbarn einen Gehörschaden erlitt. Bei den drei letzten Wahlen haben Sie die Linkspartei gewählt und sie besitzen Gefährder-Literatur, nämlich eine Biografie über Thomas Müntzer, die Bibel sowie eine Trommel-Schule. Außerdem befinden sich in Ihrem Hof sechs lose Pflastersteine, und in der neunten Klasse wurden Sie zum Klassen-sprecher gewählt.

Wie unsere Experten einschätzen, ist bei Ihnen keine Besserung zu erwarten.

Nach der neuen Vollzugsbekanntmachung sind Sie somit als „gefährlicher Krawallmacher“ eingestuft und müssen ab sofort lebenslänglich eine elektronische Fußfessel tragen - zwingend abzuholen innerhalb einer Woche.

Das deutsche Mode-Design-Studio Günter Blechschmitt hat sich vor kurzem darauf spezialisiert, elektronische Fußfesseln auch modisch attraktiver zu gestalten.

Zur Auswahl stehen für Sie:

1. Modell Eastwood: Der Klassiker für ein muskulöses Männerfußgelenk. Es besticht mit dem amerikanischen Wild-West-Styling aus Stahl mit angehängten Sporen und einem Silberrädchen, worin sich der Chip befindet. Es wird über dem Stiefel getragen. Aufpreis für den Kunden 288 Euro.
2. Modell Bahamas: Ein modisches, aus Krokodil-Leder gefertigtes Bändchen mit dem Chip umschließt das nackte, glatt rasierte Fußgelenk. Bei einem Verstoß gegen die Auflagen beginnt die Fußfessel laut zu stöhnen. Aufpreis 186 Euro.
3. Modell Spartakus: Ein stabiles Schiffstau umspannt straff den Unterschenkel. Das Modell ist robust, kann bei allen Wanderungen dabei sein und ist ein interessanter Beißring auch für große Hunde. – Kein Aufpreis.

Alle Fußfesseln verhindern ab sofort Reisen von Ihnen in Städte oder Gegenden, wo Krawalle möglich sind. Es gibt keine Ausnahmen. Also bleiben Sie am besten zuhause.

Der Bundesinnenminister.

Umbenennung

„Der Hitler-Platz hat schon immer Hitler-Platz geheißen.“

„Nein, das ist nicht wahr, der heißt schon seit über siebzig Jahren Bries-Platz“

„Nein, der Hitler-Platz hat trotzdem schon immer Hitler-Platz geheißen.“

„Aber der Herr Hitler ist doch schon seit über siebzig Jahren tot.“

„Einen Bismarck-Platz und eine Hindenburgstraße gibt es auch noch, obwohl die beiden noch länger tot sind.“

„Aber der Hitler war doch ein schlimmer Massenmörder und Verbrecher!“

„Aber garantiert heißt der Hitler-Platz schon viel länger Hitler-Platz. – Bestimmt seit dem Mittelalter...“

„Und die Juden hat er auch alle vergast...“

„Aber nicht auf diesem Platz, da ist stadtgeschichtlich nichts überliefert. – Außerdem sind die Juden plötzlich alle weggekommen, und niemand hat gewußt wohin.“

„Man könnte den Platz doch wenigstens Hitler-Bries-Platz heißen, das wäre ein Kompromiss...“

„Der Hitler-Platz hat schon immer Hitler-Platz geheißt. Und ich weiß gewiß, der heißt auch in einhundert Jahren noch so.“

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Anstandsbuch zur Flüchtlingsabholung

Der Kultusminister gibt hiermit folgende bindende Regeln für abzuschiebende afghanische Flüchtlingskinder bekannt:

Wenn die Polizei anrückt, um den Delinquenten abzuholen, darf der Schulunterricht von diesem nicht gestört werden. Er steht deshalb sofort diskret auf, wenn in den Schulhof ein Polizeiauto fährt, packt seine Schulsachen und verläßt zügig das Klassenzimmer.

Ehe der afghanische abzuschiebende Schüler den Klassenraum verläßt, macht er vor dem Lehrer der Schulklasse zum Dank einen tiefen Bückling.

Der Abzuschiebende gibt auch – ehe die Polizeistreife ihn dingfest macht – mit freundlichem Lächeln seine Schulbücher ab, zahlt Schadensersatz für Eselsohren oder Fettflecken darin, und verabschiedet sich von den beiden Schulsekretärinnen mit dem deutschen Gruß (Handschütteln nach „de Maiziere“).

Im Anschluß daran geht der Delinquent zügig und freiwillig zum Polizeiauto, wo die beiden Streifenpolizisten schon warten und ihn freundlich begrüßen, um ihm die Handschellen anzulegen. Der Delinquent bedankt sich mit einem höflichen Knicks.

Als Dank für die anschließende Fahrt zum Flughafen schenkt der Delinquent den beiden Polizisten ein selbst gemaltes Bild mit einem Kreuzifix und einer aufgehenden Sonne.

Mit großer Dankbarkeit für die Zeit in Deutschland besteigt der Delinquent die Maschine nach Kabul und küsst zum Abschied den Boden.

Das bayerische Kultusministerium.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Urlaubspost

Liebe Gerti,

auf dem ersten Urlaubsfoto siehst Du jetzt eine große Curry-Wurst (44 Zentimeter) mit Pommes rot-weiß. Daran erkennst Du, daß wir gut in unserem Ferienort in Italien angekommen sind. Der Frieder hat sie ganz und gar verputzt.

Und auf dem zweiten Foto siehst Du die große Grillplatte, die Klaus-Dieter und ich am ersten Abend gegessen haben. Es sind darauf zu sehen vier Koteletts (eines verdeckt durch Salat), sechs Nürnberger, vier kleine Ripperl und zwei Schweinenackensteaks. Es hat aber gereicht. Das meiste hat eh der Horst-Rüdiger gegessen, weil ich wieder meine Migräne hatte.

Das nächste Foto ist gleich am nächsten Tag entstanden, wo wir unser Urlaubsreiseziel fotografieren wollten. Es zeigt unseren reich gedeckten Frühstückstisch, ehe wir zum Essen angefangen haben. Der Kaffee ist schlecht erkennbar, weil er in einer roten Porzellankanne ist.

Auf der Landschaft im Hintergrund siehst Du verschwommen einen Berg, der eigentlich keiner ist, sondern nur die Müllkippe von unserem Ferienort. Aber wenn die Morgensonne darüber aufgeht, sieht es ganz nett aus von unserem Fenster.

Und auf dem nächsten Foto siehst Du jetzt wieder den Horst-Rüdiger mit seiner Fischplatte am gestrigen Abend, für die er eine Stunde und 26 Minuten gebraucht hat. Allerdings waren auch viele Gräten dabei. Und den Hummer hat er auch nicht richtig abzauseln können, was ihn geärgert hat. Gleich daneben auf dem Bild siehst Du meine Minestrone, bevor ich angefangen habe zu essen. Aber das Foto hat sich nicht gelohnt, muß ich sagen, weil die Minestrone versalzen war. Das erkennt man auf dem Foto allerdings nicht. - Daneben das letzte Foto für heute zeigt den großen Amarena-Eisbecher vom Frieder.

So, das waren die ersten Eindrücke von unserem tollen Italien-Urlaub an der Riviera.

Deine Sandra.

Charakterliches

Manche haben so wenig Arsch in der Hose, daß sie ihn im Gesicht tragen müssen.

Aktueller Dreisatz

1. Es gibt so viele Deutsche in Arbeit wie noch nie (Regierung)
2. Es gibt so viele Arme in Deutschland wie noch nie (Opposition)
3. Die richtige Antwort lautet also: Arbeit macht in Deutschland arm.

Herr Wiesmüller

Metamorphose

Die elektronische Fußfessel ist bei uns inzwischen so präsent, daß man davon ausgehen muß, daß sie jedem Deutschen bereits in der übernächsten Generation angeboren ist.

++letzte meldung+++letzte meldung+++letzte meldung+++

Gipfeltreffen

Und nun noch einmal das wichtigste Ergebnis von G20:

Donald Trump ist es wider Erwarten doch nicht gelungen, den G20-Gipfel zu spalten.

Dafür ist es allen G20-Teilnehmern auf überzeugende Weise gelungen, weiterhin die Welt zu spalten: die Reichen werden nämlich noch reicher, die Armen werden noch ärmer, die Erde wird noch unbewohnbarer - und Afrika verhungert.

Und zum Schluß wie immer an dieser Stelle die Lottozahlen...

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++

Schrödern

Die deutsche Rechtschreibkommission hat das Wort „schrödern“ jetzt als neuen Begriff zugelassen.

Während das Wort „schreddern“ gegenwärtig vorwiegend für die Behandlung männlicher Küken benutzt wird, darf der Begriff „schrödern“ offiziell für politisch geplanten, verbrecherischen, brutalen und flächendeckenden Sozialraub in Deutschland verwendet werden.

Glückwunschtelegramm

Sehr geehrte reiche Erben,

auch in diesem Jahr gratulieren wir Ihnen wieder zu Ihrem beachtlichen Reichtum, den Sie sich durch Nichtzahlung einer angemessenen Erbschaftssteuer auf unsere Kosten (und die vieler anderer) in Deutschland erschlichen haben!

Hochachtungsvoll: die überfälligen Schulsanierungen, die geschlossenen Theater, die maroden Schwimmbäder, die sanierungsbedürftigen Kindergärten, die kaputten Gehwege und Straßen, die verwahrlosten öffentlichen Grünanlagen, die baufälligen Museen, die schon lange geschlossenen Bürgertreffs und Stadtbibliotheken, sowie alle anderen längst notwendigen öffentlichen Investitionen.

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ Testamentseröffnung

Sehr geehrte Familie Hofstetter,

im Namen Ihres verstorbenen Angehörigen Gustav Hofstetter teile ich Ihnen nachfolgend die schriftliche Testamentseröffnung mit. Ihre persönliche Anwesenheit ist dabei übrigens nicht notwendig, weil es sich bei dem Erbe ausschließlich um digitale Spuren handelt, und zwar folgende:

Herr Gustav Hofstetter überläßt Ihnen hiermit 242 offene Bestellungen bei namhaften Internetanbietern, die er allerdings noch nicht beglichen hat. Außerdem 376 Glücksspielbuchungen mit offener Rechnung über das Internet, desgleichen nicht bezahlte 679 Horoskop-Auskünfte, 298 offene Pizzabestellungen ofenfrisch aus Italien, 1488 Partnerschaftsanfragen nach blond, blauäugig, 56-32-56, sowie 16 Waffenbestellungen aus dem Dark Net. Des Weiteren 4 angezahlte Urlaubsbuchungen und 36 elektronische Rabattkonten.

Die aufgezählten digitalen Spuren Ihres verstorbenen Ehegatten, Vaters und Großvaters sind übrigens bei folgenden Geheimdiensten registriert: NSA, NSU, CIA, MAD, VS.

Im Namen dieser Geheimdienste übermittle ich Ihnen hiermit das Angebot, daß Sie vollständig die von mir erwähnten digitalen Spuren für einen Gesamtpreis von 275.559 Euro erwerben können. Anderenfalls machen diese Geheimdienste darauf aufmerksam, daß sie alle digitalen Spuren des Verstorbenen nur noch einzeln oder in Paketen weltweit anbieten werden. Damit würde für Sie als Erben der Rückkauf um ein Vielfaches teurer.

Ich bin sicher, daß Sie im Interesse des Verstorbenen und Ihrer Familie die richtige Entscheidung treffen werden.

Hochachtungsvoll

Dr. Walter Ruckdeschel

Datenschützer

Unser Kevin

Geburtsvorbereitungen

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

wie Sie wissen, haben wir, wenn unser geplanter Kevin in wenigen Wochen auf die Welt kommt, bereits alles Nötige für seine sichere Zukunft vorbereitet.

Antragsgemäß wird er zum Beispiel mit seiner Geburtsurkunde zugleich den kleinen Waffenschein erhalten. Diese rechtliche Neuerung hat uns das Standesamt angeboten.

Und wir haben auch schon das erste halbautomatische Schießgewehr für ihn bestellt, so eines was die US-Soldaten immer benutzen. Das bekommt er dann mit

drei Jahren – natürlich nur als Spielzeugwaffe – damit er bei der häuslichen Vorschulerziehung gegenüber anderen Kleinkindern nicht gleich benachteiligt ist. Und mit fünf Jahren bekommt er dann den ersten selbstfahrenden kleinen Elektropanzer für den Garten und den Spielplatz. Der kann richtige Salven abfeuern auf Spatzen und Paketzusteller. Man kann tatsächlich nicht früh genug anfangen heute, um sein Kind in der Sicherheitsfrage richtig zu erziehen.

Deshalb wird unser Kevin auch in der Krabbelgruppe bereits seine erste Sicherheitseinweisung erhalten. Und für den Kinderwagen kriegt er ab dem sechsten Monat ein Pfefferspray zur Selbstverteidigung. – Das ist übrigens auf Bio-Basis hergestellt und kann zuhause auch als Suppenwürze benutzt werden.

Nicht zuletzt liegt seine erste schußsichere Weste für ihn bereits im Schrank. Die hat seine Oma in ihrer Handarbeitsgruppe selbst gestrickt.

Aber jetzt meine Frage an Sie, Herr Pfarrer: Wenn der Kevin also dann in wenigen Wochen auf die Welt kommt und von Ihnen getauft wird, haben Sie da eigentlich irgendwelche Sicherheitsvorkehrungen in der Kirche? Also ich meine rund ums Taufbecken? Vielleicht ein schußsicheres Glas gegen Querschläger? Oder ein Sicherheits-Weihwasser, das einen schützenden Film über unseren kleinen Kevin bildet?

Das würde uns sehr interessieren.

Hochachtungsvoll

Edgar Fröhlich nebst Gattin Franzl

...hören se mal, Frau Müller-Goldschmitz...

Reisebericht

„...wissen `se, Frau Müller-Goldschmitz, es war wirklich viel toller, als wir gedacht haben, unser gebuchter Überraschungsurlaub am Kriegsschauplatz.

Also zuerst waren wir in der Nähe von Mossul, ein schönes Hotel mit jedem Komfort, kann ich Ihnen sagen: Golfplatz, Schwimmbäder, Shopping-Mall, Spielkasino, Sicherheitsanlagen, alles nagelneu, erst letzte Jahr aus der Steppe gestampft. – Sie, da waren sogar echte Scheichs dabei im Hotel...

Ja, und tagsüber gab es dann immer Programm. Von unserer Suite aus konnten wir ständig die schwarzen Rauchwolken über der Stadt sehen und riechen. Phänomenal, sage ich Ihnen, fast so als wenn man dabei gewesen ist! – Wie? Nein, Blut weniger. Also Blut war irgendwie zu weit weg, verstehen Sie?

Ja, aber das konnte man sich dafür dann abends genauer auf der Video-Wand im Hotel bei der täglichen Kriegsberichterstattung angucken – übrigens mit einem eigenen Hotel-Team für uns gedreht. Da war dann jede Menge Blut dabei und Innereien und Knochen.

Ach ja, Frau Müller-Goldschmitz, Horst-Rüdiger hat gleich am zweiten Tag einen Sonnenstich gekriegt, weil er immer vom Balkon aus die Raketeneinschläge in den Häusern gezählt hat. Nach dem 27. Einschlag fiel er einfach um.

Und nach einer Woche flogen wir dann weiter nach Rakka. Ebenso ein Hotel mit Super-Service, die gleiche Kette. Ja, und da haben wir das erste Mal echte Flüchtlinge gesehen, also ich meine welche, die gerade angefangen haben, Flüchtlinge zu werden. Ja, die sind da ganz in der Nähe an uns vorbeigeflüchtet. Und die haben uns richtig zugewinkt glaube ich. Horst-Rüdiger meint ja immer noch, die hätten uns mit den Fäusten gedroht.

Ja, wie gesagt Frau Müller-Goldschmitz, ich kann Ihnen so einen Urlaub nur empfehlen. Krieg live ist doch viel echter als im Fernsehen. – Da fahren wir nächstes Jahr wieder hin...“

chen+++aktenzeichen+++aktenzeichen+++aktenzeichen++ **Die erste Scheidung**

Gerichtsurteil AZ 47699/qu17

Hiermit wird öffentlich bekanntgegeben: Die Eheleute Franz und Hermann von Absen, standesamtlich verheiratet nach dem Beschluß des Bundestages der „Ehe für alle“, haben drei Wochen nach der Hochzeit ihre Scheidung beantragt. Als Grund dafür geben sie an:

Das junge Ehepaar hat sich im großen Mercedes-Haus Neumeier kennengelernt. Dabei haben Sie die gemeinsame Vorliebe für offene Mercedes-Limousinen der E-Klasse bekundet und sich innerhalb einer Stunde und 13 Minuten ineinander verliebt.

Bei Schließung des Mercedes-Hauses am Abend waren beide bereits offiziell verlobt, sowie der Kauf zweier Mercedes-Caprios in den Farben mint-grün und dottergelb besiegelt.

Dadurch hatten sie einen stabilen Lebensinhalt und beide haben einen Tag danach das Aufgebot bestellt. Die Hochzeit fand vier Wochen später statt. Allerdings gab es dabei ein erstes Zerwürfnis, weil keiner der beiden bereit war, auf seinen Wagen als Hochzeitswagen zu verzichten. - So fuhren beide getrennt mit Blumenschmuck am Auto zum Standesamt.

Am späten Nachmittag der Hochzeitsfeier kam es zu einem großen Streit, weil der Ehemann Franz mit seinem Champagnerglas angeblich absichtlich in den Lack des dottergelben Mercedes-Wagens von Hermann einen 12,8 Zentimeter langen Kratzer machte.

Daraufhin hat die Ehefrau Hermann mit dem Stiefel die Armatur-Beleuchtung des mintgrünen Mercedes von Franz zertrümmert und außerdem vor Zorn mit ihrer Hochzeitsschleppe den jungen Ehegatten gewürgt.

Eine gütliche Einigung bei der Gerichtsverhandlung war nicht möglich. Kinder sind aus der Ehe nicht hervorgegangen außer zwei Modellautos der jüngst erworbenen Original-Fahrzeuge des Ehepaars.

Die Ehe ist hiermit geschieden.